



HOF IN EINEM ALTEN JUDENHAUSE IN EISENSTADT

Zur Geschichte der Juden in Eisenstadt

Von Dr. Ignaz Schwarz

Die Arbeit, die einen wichtigen Beitrag zur Statistik der jüdischen Bevölkerung in der aus dem Mittelalter herrührenden älteren Siedlung in Eisenstadt enthält, wurde von Dr. Ignaz Schwarz vor einigen Jahren fertiggestellt. Vor etwa einem Jahre übergab er sie mir zur Verwertung für meine Eisenstädter Studien. Da meine bisher erschienenen auf Eisenstadt bezüglichen Arbeiten die Zeit nach 1670 betreffen, so ver-

öffentliche ich hiemit die Arbeit des zu früh verstorbenen Forschers (s. diese Zeitschrift S. 68—70; Hans Koch im Adreßbuch der Antiquare 1926¹⁾), ohne jetzt den Versuch einer Identifizierung der Personen zu unternehmen. Einer weiteren Nachsichtung bedarf auch der

¹⁾ Eine Biographie gab die Gattin des Verstorbenen unter folgendem Titel heraus:

Mein literarischer Nachlaß
Vorläufige Zusammenstellung der Abhandlungen und Werke von Dr. Ignaz Schwarz. Nach seinen hinterlassenen Aufzeichnungen. (100 Numm., 8 S.) Wien 1926.

am Schlusse wiedergegebene, schon bei Markbreiter abgedruckte Bericht und Vorschlag an den Kaiser wegen Ausschaffung der Juden. Wien, im Jänner 1926. B. W.

*

Bei der dünnen archivalischen Auslese, die Markbreiters „Beiträge zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Eisenstadt“ (Wien 1908) bieten, dürfte die nachfolgende „Beschreibung und Steuer Anschlag“ der Eisenstädter Juden aus dem Jahre 1564, die übrigens auf die Zeit von 1556 zurückgreift, nicht ohne Interesse sein. Das Aktenstück (Orig. im früheren k. u. k. gemeins. Finanzarchiv) belehrt uns über den Stand von 8 ansässigen Familien mit zusammen 34 Mitgliedern, die außerhalb der Heimat befindlichen nicht mitgerechnet. Hieran schließt sich ein Verzeichnis von „fremden und streifenden Juden“, die sechs an der Zahl sich vorübergehend in Eisenstadt aufgehalten haben. Von diesen 40 Personen waren 18 in Eisenstadt geboren, bezüglich der Heimat der übrigen verweise ich auf das am Schlusse angefügte Ortsverzeichnis.

Der Steuerrückstand für die Jahre 1556—63 belief sich auf 213, die für das Jahr 1564 „auf 17 alt und 6 jung Judt und Jüdin“ ausgeworfene Steuer auf 30 Gulden. Als Steuerquote wurden für eine erwachsene Person 12, für eine minderjährige 6 Schilling Pfennige festgesetzt (1 Gulden = 8 Schillinge).

Auffallend ist die Zunahme der Anzahl der Juden in Eisenstadt im Laufe der nächsten Jahre. Der Bericht der kais. Kommissäre aus dem Jahre 1569, die mit den Verhandlungen wegen der Ablösung der Pfandherrschaft Eisenstadt betraut waren, konstatiert, „das diser Zeit in der Eysenstat in acht unnderschiedlichen, vor Alter gewesen Burgersheusern Jung unnd Alt, Mann unnd Weybs Personen, so Jren aignen Richter haben, ainundachtzig vorhanden sein.“² Diese ra-

pide Zunahme wird wohl mit einer in der Zwischenzeit erfolgten Einwanderung von neuen Ansiedlern aus der Umgebung zu erklären sein. Bemerkt sei noch, daß das Urbar der Herrschaft Eisenstadt aus dem Jahre 1569 (Finanzarchiv) folgende Besitzer von der Herrschaft zinsbaren Häusern und Hofstätten erwähnt (fol. 23b): Pugg Jud, Schwarz Jud, Plindt Joseph Jud, Gersstl Jud, Jacob Jud Glaser.

*

Abraham Putzmans Beschreibung und Steuer Anschlag der Juden in der Stat Eyssenstatt, welich alda wonendt und strayffendt sein, so den 2 Tag Octobris ditz 64 Jahr beschehen.

Juden Steuer Ausstand in der Statt Eyssenstatt

1. July, genannt Pugi Jud, seins Alter bey 50 Jarn, ist von Güns pürtlüg, hat in die 20 Jar in der Eyssenstatt gehausst, hat ain aigne Behausung, beleibt Steurausstand von acht Jaren für sich, sein Weib und ainem Sun, ye von ainer alten Person 12 $\frac{1}{2}$ von der jungen 6 $\frac{1}{2}$ δ zu raitten, bringt hernach folgende Jar, Ao. 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63 30 fl.

2. Lassarusien Judin Wittib, ist pürtlüg von Edenburg, und ir gewesster Man von Prespur, haussen in der Eysenstatt über 30 Jar, haben alda sibem Khinder, so Thochter sein, erobertt, darunder sy noch vier unbeheiratt hatt, thuett der Ausstandt vom 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62 und 63 isten Jar auf ir Person das Jar geraitt 12 $\frac{1}{2}$, auf ain Thochter 6 $\frac{1}{2}$ δ , thuett 36 fl. Hieobbemelter Judin hab ich iren verstorben Hauswirt nit geraitt, so in Zeit seines Lebens auch Ausstandt schuldig war, in Bedenkung irer Khinder.

3. Sallenie Manndl Jud, ist pürtlüg von Güns, wont in der Eyssenstatt bey 30 Jaren, hatt ain Weib und zwey Khinder, thuett der Ausstandt von acht Jaren . 36 fl.

4. Asserl Jud. Diser Judt ist in der Eyssenstatt geboren und erzogen worden, seins Altter bey 40 Jaren, hatt ain Weib und

² Früheres k. u. k. gemeins. Finanzarchiv. Fasz. E. 13. Markbreiter, S. 10 u. ff., doch ist seine, mitunter äußerst sinnstörende Abschrift sehr revisionsbedürftig.

5 Kinder, aber zu der Eyssenstatt nur drey Kinder, theuelt der Ausstandt von acht Jaren 42 fl.

5. Schwartz Jud. Diser Jud ist von Edenburgkh bürtlig, und wonnt in der Eyssenstatt bey 30 Jaren, hatt ain Weib, dorbey ain Dochter, ist beheürrat und wont sambl irem Man bey obangezaigten Schwartz Juden, thuelt die Steuer von dem Schwartz Juden und seinen Weib 8 Jar 24 fl. und von dem Aiden und seiner Thochter, so sy erst beheurt 12 fl. 36 fl.

6. Sallame Jud, ain Glasser, seins Alter bey 20 Jaren ist in der Eyssenstatt geboren worden, hatt ain Weib, bewegt sy das Handwerch. Ausstandt von im und seinen Weib von 63 Jar 3 fl.

7. Aran Jud von Aussterlitz, der Lerer, wonnt bey seiner Schwiger, der Lassarissin, ist ausstandt sambl seinem Weib, 62 und 63 6 fl.

8. Joseph Jud, ist bürtlig von Edenburgkh, seins Alter bey 70 Jaren, ist ain Handelsman mit Thuech, wonnt in der Eyssenstatt bey 20 Jaren, hatt ain Weib, 3 Kinder, sein beheürt und wonen in Merhen thuelt der Ausstandt von im und seinen Weib die acht Jar 24 fl.

Suma Ausstandt von benennnten Juden angezaigter acht Jar thuelt zusammen 213 fl.

Volgt der Anschlag auf die Juden in der Statt Eyssenstatt, so ditz 64isten Jar besehen. Den 2 tag Octobris in der Eysenstatt die Steuer auf 17 alt und 6 jung Judt und Jüdin angeschlagen, laut des Anschlag, so sy bey Hannden . 30 fl.

Suma alles 243 fl.

Volgen frembd unnd straffendt Juden, so ich auch bey den anndern in der Eyssenstatt in ihrer Schuel oder Lerrhauss gefunden und beschriben hab, aber Khain Steuer auf sy angeschlagen.

9. Marekhuss Jud. Raby, ist bürtlig von Zistersdorff, hatt 6 Kinder, wonnt an yetz in Merhen zu Lungenburg, ain Meil von Veldsparg, ist ain Handelsman, zeigt an, er geb seinem Herrn die Steuer.

10. Joseph Jud, ain Glasser, ist piertlig von Proskhiwitz auss Beham, hatt ain aigen Hauss zu Pressburg, under dem Schlossz. Diser Judt hatt 5 Kinder, 3 Sun und 2 Thechter, sein unbeheyrrat, wonnt vier Jar zu Pressurg, zeigt an er hab nie khain Steuer geben, weder von im noch seinen Kinder, hab auch khain Freybrief.

11. Lassarus Jud. Diser Judt ist seines Altter bey 22 Jaren, sein Vatter zaigt er an, heysst auch Lassarus, der won zu Marhekh under dem Herrn Graff Niclassz von Sallm, dem geb er Steuer und Dienst und er sey an yetz berüertts Graffen Diener und Einkhauffer, hatt aber nicht schriftlich darüber fürzulegen gehabt.

12. Jacob Jud, ist von Stracanitz, alda er geboren und erzogen worden, zeigt an er hab noch alda Herberg und Kinder, die versteur er seinen Herrn.

13. Jacob Jud, ist pürtlig von Ungerschen Prodt, der ist yetz zu Ossterlitz wonhaft, berüertter Judt zeigt an, er hab weder Weib noch Kindt, sey ain Schuelmeister.

14. Adam Khnoflach Judt. Diser Judt wont zu Khoblassdorff, hatt ain aigne Behaussung, hatt 4 Kinder und sein Handlung.

Ortsverzeichnis

Austerlitz 7, 13	Pressburg 2, 10
Güns 1, 3	Proskowetz 10
Kobelsdorf 14	Strakonitz 12
Lundenburg 9	Ung. Brod 13
Marchegg 11	Zistersdorf 9
Oedenburg 2, 5, 8	

Die Juden betreffendt, befinden wir in ordenlicher Beschreibung, das diser Zeit in der Eysenstat in acht unnderschiedlichen, vor Alter gewesten Burgersheüser, Jung unnd Alt, Mann unnd Weybs Personen, so Iren aigen Richter haben, ainundachtzig, vorhanden sein, unnd täglich vil frembder Juden sich der ennden unnderschlaiffen und aufhalten, das die von der Eysenstat, unnser Erachtens

nit unbillich Beschwörung tragen, unnd Inen nit alain zu khainem Aufnemen, sonnder zu entlichem Verderben unnd Schmellerung Irer Narung geraichen thueth.

Unnd ob wol der Herr von Weysprach solicher Juden, wie man davon reden wil, jätlich nit wenig geniessen soll, sy, die Juden aber über zehen Gulden, ausser der Robath nit gesteen wöllen, so müessen sy doch täglich, was man mit Inen schafft, bey dem Gschloss on alle Ergötzlichkheit verrichten, sy auch mit Briefen unnd sonnst, wohin man Iren bedarff, schikhen lassen etc. Haben hierauf mit gedachtem Herren von Weysprach, sovil unnd dahin gehandelt, das er sich erpoten, solche Juden mit Vorwissen Eur Mt. auszuschaften und Ire Heüser, deren wie vorgemelt, acht sein, mit Cristen zu stifften unnd begert, das Ime noch zu disen acht, vier Cristenheüser zum Gschloss der Gestalt zuegeignet werden sollen, das er mit Inen alain allermassen, wie jezt mit den Juden zuschaften unnd zugepielten unnd das sy Im gehorsamen und jeder acht Tag das Jar robaten solle, sonnst sollen sy Ire Haussdiennst, auch Steur, Wacht unnd Thorsteegeltzu gemayner Stat reichen, sich auch aller burgerlichen Handtierungen, wie annder Burger gebrauchen. Ob wir nun wol der Burgerschaft soliches angezeigt, so ist es Inen nit wenig beschwerlich, das die Burgerschaft von einander abgesondert werden sollte. Da aber der Herr die Robath je so hoch achte, pitten sy, Ine zu vermügen, ob ers bey den jezigen acht Judenheüser und derselben acht tägigen Robath aufseins Leben lanng bleiben liess, unnd das sy nach seinem Todt wider zu der Burgerschaft geignet wurden, sy auch sonnst mit allen burgerlichen Sachen dem Statrichter unnd Burgerschaft zueordnen wolte. Des wir aber bey Ime nit erhalten mügen, sonnder verharret bey den zwölf Heüsern, wie vor verstanden. Dieweil sich aber die Cristen, so bisheer khain Robath gethan, nit gern einlassen werden, unnd die Stat unnd Burgerschaft warlich sonsten in grosser Armueith unnd Unvermögen unnd mit disen gotlosen Juden mit dem Höchsten beschwärdt, so

wolten Eur Khay. Mt. wir unndterthenigst ratthen, Eur Mt. hetten gedachtem von Weysprach auferlegt, die gedachten Juden in ainer bestimmten Zeit auszuschaffen unnd da nit Khaufleuth vorhannden, die Heüser schätzen zulassen, das Gelt darauf darzuleihen unnd sy von der Stat zu verwaysen unnd verrer der ennden khainen Juden mer unnderkhomen zulassen unnd steet alain zu Eur Khay. Mt. gnedigistem Wolgefallen, ob sy Ime die acht oder zwölf Heüser, seinem Begern nach verwilligen wöllen. Wir verhoffen aber, das Eur Mt. den armen Eysenstetlern zu Gnaden und guettem Ime Herrn von Weysprach auflegen, sich mit den acht jezigen Judenheüser ersettigen zulassen, er wurde Eur Mt. zu Gehorsam auch damit zufriden sein, im fal aber, das soliches bey Ime je nit zu erhalten, das dann Eur Mt. Ime die alten vier Judenheüsl, so auf des Minoriten Gärtl noch bey des von Fürst Zeiten erpawt unnd bisheer khain Diennst zu der Herrschaft geraicht, aber jezt in der newen Beschreibung auf jedes zwainzig Phenning geschlagen, zu den anndern acht Heüseln, inmassen wie vor verstanden auf sein Leben lanng zueordnen wollen, damit er unnsers Erachtens billich zufriden sein sollte.

Unnd ob sich wol Michel Moser, alss Bestandtinnhaber des alten Closters zue Eysenstath sich solicher Heüsl von wegen des Closters Ödenburg anmassen wöllen, weil aber zuvor unnd noch bey des von Fürst Zeiten die Judenheüser der ennden gepawt, auch sonnst alle des Closters Gründt und Güeter mit Steur unnd aller Vogtbarkhait zu der Herrschaft gehörig, Inen auch wie anndern won der Gmayn anderthalb Joch Akher auch Holz zuegeordnet unnd die Bewilligung, das die zu Ödenburg des Closters Eysenstat Gült auf Eur. Mt. Wolgefallen einnemen mügen, alain erstreckt, aber nie im Innhaben gewest, noch darnach gestanden, dessen auch ain ganz Jar über vierzig Phenning allerdings nicht geniessen mügen, so hat sich gedachter Moser gütetlich davon abweisen lassen, also das dise Heüsel numer der Herrschaft im Urbar beileiben mügen.